



Werner Loh (Mitte) und Manfred Siebenhaar (rechts) geben den Wasserwärtern am Bodenheimer Damm Anleitungen für ihren freiwilligen Dienst. Foto: Erich Hieronimus

*M2 - Rh - 219. 18.02.1997*

## Wärter warnen vor hohem Wasser

**Schwappt der Rhein über, beginnt für freiwillige Helfer der Einsatz**

**BODENHEIM/NACKENHEIM.** HIE. Das Deichwärterhäuschen in der Nähe der Bodenheimer Kläranlage wird ihre Einsatzzentrale sein. Daß sie dort ihren Stützpunkt einrichten müssen, hoffen die derzeit 18 freiwilligen Männer der Bodenheimer Wasserwehr allerdings nicht. Sie kommen zum Einsatz, wenn der Rhein mal wieder aus seinem Bett schwappt und Hochwasser das Bodenheimer und Nackenheimer Unterfeld überspült. Der Leiter des Ordnungsamtes der Verbandsgemeinde Bodenheim, Werner Loh, und Wehrleiter Manfred Siebenhaar instruierten die Bodenheimer und ihre Kollegen aus Nackenheim am Rheindeich über ihre Aufgaben.

Telefon, Funk und eine Heizung haben die Wasserwehrleute in dem Deichwärterhäuschen zur Verfügung. Von hier aus werden ab einer bestimmten Hochwassermarke 2-Mann-Trupps den Deich inspizieren, Tag und Nacht kontrollieren,

ob er dicht ist, über Funk Verbindung zur Zentrale halten. „Warm einpacken“, war einer der einfachen, aber wichtigen Tipps von Werner Loh an die freiwilligen Helfer, die bei Hochwasser die Feuerwehr entlasten sollen. „Wenn Sie ein Leck im Deich bemerken, sofort weg von der Stelle und über Funk melden“, gab der Verwaltungsmitarbeiter, der selbst schon einige Dammwachen hinter sich hat, seinen Helfern mit auf den Weg. „Auch kleine Löcher sind Vorboten möglicher gravierender Schäden.“ Die strengste Vorschrift: „Immer mit Schwimmweste.“

Manfred Siebenhaar zeigte den Männern die neuralgischen Punkte in ihren jeweiligen Abschnitten, zum Beispiel die Unterführungen unter der B 9. Die werden bei Hochwassergefahr zugebaut. Ihr Weg führt die Trupps möglicherweise auch direkt an der B 9 entlang, die quasi auf dem Deich verläuft. Der

Verkehr wird hier nur bei extremem Hochwasser beeinträchtigt. Mehr als das Wasser ist Wild eine Gefahr für die Autofahrer. „Die Tiere flüchten vor dem Wasser über die Straße“, erklärte Werner Loh. Deshalb sollten die Trupps auch Wildwechsel unbedingt melden.

Etwa sechs Kilometer Deich müßten die derzeit 36 Wasserwehrmänner aus Bodenheim und Nackenheim kontrollieren, wenn sie von der Verwaltung zum Einsatz gerufen werden. Werner Loh möchte die Wasserwehr gerne noch verstärken. Je mehr Leute, desto weniger käme jeder einzelne zum Einsatz. 100 bis 150 freiwillige Männer und Frauen wären schon gut, meint Loh. Deshalb hat die Verwaltung auch wieder Briefe verschickt, mit der Bitte, sich bei der Wasserwehr zu engagieren. Hochwasser gibt es zwar jedes Jahr, daß sie aber auch jedesmal ranmüssen, brauchen die Helfer nicht zu befürchten.